

Gerade Horizonte

In Zeiten, wo ein winziges Display häufig alles ist, was dem Fotografen zu zielen zur Verfügung steht, kommt es häufiger mal zu einem schiefen Horizont. Gerade bei extremen Weitwinkelobjektiven ist das nicht selten.



Photoshop bietet, wie in den meisten Fällen, mehrere Möglichkeiten an:

[Arbeitsfläche drehen / per Eingabe:](#)

Das ist der Klassiker bei diesem Problem. Gradzahl schätzen, entscheiden, ob mit oder gegen den Uhrzeigersinn gedreht werden soll und sich dann ärgern, weil es beim ersten Versuch nicht geklappt hat.

Ich habe selbst lange Zeit diese Arbeitsfolge eingehalten – irgendwann hat man das mit dem schätzen recht gut drauf. Es geht aber wesentlich eleganter. Unter der Pipette im Werkzeugkasten findet sich das Messwerkzeug. Damit kann ich im Bild zwei Punkte bestimmen und die Informationenpalette zeigt mir dann den Abstand und den Winkel der beiden Punkte an. Wenn wir nun in *Arbeitsfläche drehen / per Eingabe* gehen, ist dieser Winkel und die richtige Drehrichtung bereits eingestellt. Hierbei ist es auch egal, ob wir eine horizontale oder eine senkrechte Linie gewählt haben, ab 45° geht das Programm automatisch von einer Senkrechten aus.

Wenn wir nun mit OK bestätigen, wird das Bild gedreht und die dadurch entstandenen Flächen werden mit Hintergrundfarbe aufgefüllt. Ob wir nun die Überstände abschneiden oder retuschieren, bleibt jedem selbst überlassen.



Transformieren / Neigen:

Manchmal lässt es das Motiv nicht zu, das am Rand etwas abgeschnitten wird oder eine Retusche wäre zu aufwändig. Dann könnte dieser Weg zum Erfolg führen.

Zuerst muss man die Ebene duplizieren (STRG+J), denn die nachfolgenden Schritte sind nicht mit einer Hintergrundebene zu machen. Als nächstes empfehle ich immer,

eine Hilfslinie aus dem Lineal zu ziehen, denn die folgenden Schritte müssen nach Augenmaß durchgeführt werden. Dann wählt man *Bearbeiten / Transformieren / Neigen* aus und zieht in diesem Fall die obere linke Ecke hoch, bis der Horizont zur Hilfslinie parallel verläuft. Wenn wir mit OK bestätigen haben wir nur unten am Bild ein Stückchen verloren.



Transformieren / Verzerren:

In Anlehnung an den vorhergehenden Absatz ist auch das Verzerren eine Option, aber man sollte immer im Hinterkopf behalten, dass man hier die Perspektive verbiegt. Bei unserem Beispiel würde das bedeuten, dass die Bildelemente auf der linken Bildhälfte größer werden. Größe ist immer auch Abstand. Der linke Teil würde also vom Betrachter als näher empfunden. Der große Vorteil dieser Methode ist natürlich, dass wir keinen Verschnitt beim Bild haben.

Die hier geschilderten Schritte sind die von mir bevorzugten Vorgehensweisen. Natürlich gibt es auch andere, vielleicht sogar bessere Wege zum Ziel. Dieses Skript ist ausschließlich zum privaten Gebrauch freigegeben. Eine Weiterverwendung jeglicher Art Bedarf meiner schriftlichen Zustimmung.